

linie werden erörtert, durch Abbildungen erläutert und die Lokalitäten einer Buchdruckerei beschrieben.

Von den geschichtlichen und den Betrieb der Buchdruckerei in seiner Allgemeinheit betreffenden Abhandlungen geht der Verfasser auf das wichtige Kapitel des Werksatzes über, den er zunächst in seinem Wesen und seiner Ausführung charakterisiert, um dann im einzelnen über Papierformate und Satzgrößen, über Titelsatz, den Akzidenz-, Tabellen-, Musiknotensatz, den mathematischen und den fremdsprachlichen Satz, sowie die Zeitungsarbeit eingehend zu sprechen und zu lehren. Den Setzmaschinen ist ein besonderes, 40 Seiten starkes Kapitel gewidmet, das des Werksatzes im allgemeinen schließend Unterweisungen über Fertigmachen, Ausschließen und Schließen der Formen.

Der jetzt folgenden umfassenden Abteilung vom Drucken hat der Verfasser in richtiger Würdigung von dessen Bedeutung, den übrigen Teil seines Buches gewidmet. In einer kurzen historischen Einleitung gibt er auch die schon im Katechismus enthaltene Abbildung der nach Klemmscher Idee rekonstruierten, von Dr. von der Linde in seiner Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst gänzlich abgelehnten problematischen Gutenbergpresse; behandelt dann die hölzerne und die eiserne Handpresse, und das Arbeiten an derselben, gibt eine Skizze der Geschichte der Erfindung der Schnellpresse durch Koenig, schildert ihre Entwicklung und ihre verschiedenen Arten und Systeme, beschreibt die Einzelheiten ihrer mechanischen Bewegung, die Arten des Farbwerkes, Zylinder, Greifer, Ausleger, die Zurichtung an der Maschine, Register usw. und geht hierauf zum Illustrationsdruck über, den er nebst den Maschinen in allen Phasen ausdrücklich behandelt, namentlich auch die verschiedenen Zurechtverfahren schildernd und den Störungen beim Druck und ihrer Beseitigung gebührende Aufmerksamkeit schenkend; auch der Mattdruck, der Doppelton- und der Tiefdruck finden die gebotene Beachtung; die Wichtigkeit des nicht immer geübten sorgfältigen Waschens der Formen wird nachdrücklich betont.

Die Liefeldruckpressen, diese Verdränger der Handpressen, und das Arbeiten an denselben, der Präge-, Blattgold- und Foliedruck, sowie die Herstellung der Tonplatten, bilden den Inhalt des dem Illustrationsdruck folgenden Kapitels, an das sich die Rotationsmaschinen schließen. Ihre Entwicklung und Verbesserung, ihre Konstruktion, Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit, ihre mancherlei Arten, die vereinfachte Zwillingrotationsmaschine, die Einrollenmaschine für achtseitige Zeitungen, die Illustrations- und Mehrfarben-Rotationsmaschine, die Variablen für veränderliche Formate, und schließlich die Flachdruck-Rotationsmaschine ziehen in ausführlichen Darlegungen an dem Leser vorüber; auch das Arbeiten an diesen Maschinen wird eingehend beschrieben und durch Abbildungen veranschaulicht. Eine eindringliche Warnung vor der Tätigkeit an im Gange befindlichen Rotationsmaschinen, die, wie die vielen Unfälle zeigen, nicht oft genug wiederholt werden kann, ist hier angehängt.

Den Schluß des Buches bilden Kapitel über das Walzengießen, über das Papier und seine Eigenschaften für den Druck, über die Druckfarben, schwarze wie bunte, woran noch ein Kapitel über den Farbendruck, und zwar den Akzidenzdruck, den farbigen Illustrationsdruck und den autotypischen Drei- und Vierfarbendruck geknüpft ist. Der Dreifarbendruck ist durch Einzeldruck der Farben erläutert, doch hat man, wie dies schon in der letzten Auflage des Katechismus geschehen, die Platte in drei Teile geteilt und die Aufeinanderfolge durch Nebeneinanderstellen zu veranschaulichen gesucht, was für den Fachmann indes kaum nötig war, den Nichtfachmann, d. h. den Nichtbuchdrucker, aber in solcher Vorführung leicht verwirren kann. Die Nebeneinanderstellung der ganzen Platten, event. auf einem einzuschaltenden Streifen, ist entschieden zweckmäßiger.

Damit bin ich am Schlusse dieses vortrefflichen Lehrbuches angekommen. Ich habe es unterlassen, einzelnen Kapiteln desselben Lob zu spenden oder sie besonders hervorzuheben, denn sie verdienen sämtlich das gleiche Lob, ich würde nur in Wiederholungen verfallen sein, und meine Besprechung wäre selbst, den Raum dafür vorausgesetzt, zu einem Buche angewachsen, — mein Urteil, in einem Worte zusammengefaßt, geht dahin, daß das Müllersche Buch über allen Lehrbüchern der Buchdruckerkunst steht, die bis jetzt geschaffen worden sind, ein Buch, das dem gegenwärtigen hohen Stande der Kunst Gutenbergs entspricht

und das der Jetztzeit und den kommenden Generationen ein Berater sein wird, der nicht bloß doziert, sondern durch das Beispiel wirken will, und das auch selbst ein Beispiel ist; es ist von Anfang bis zum Ende konsequent in römischer Antiqua (auch in den Satzbeispielen) stilgerecht durchgeführt und dabei der Richtung und dem Geschmack der Gegenwart angepaßt. Gegen diesen verstoßt allerdings, wie auch gegen die so konsequent einheitliche Durchführung, das auf grünes Papier gedruckte, aus Fraktur gesetzte Verzeichnis von Webers Illustrierten Handbüchern, — eine Stilwidrigkeit in einem ganz aus Antiqua hergestellten Lehrbuche der Buchdruckerkunst, das bestimmt ist, durch Lehre und Beispiel zur Vollenbung dieser Kunst beizutragen!

An diesem Verstoß gegen die Einheitlichkeit der Ausstattung und die Lehren des Buches trägt indes sein Verfasser wohl kaum die Schuld. — Daß von lebenden Kolumnentiteln abgesehen worden ist, vielleicht um die Geschlossenheit des Satzspiegels der Seiten nicht zu stören, ist im Hinblick auf die große Vielfältigkeit des Buchinhalts und auf die durch den Wegfall solcher Titel verringerte Möglichkeit der leichteren Orientierung beim täglichen Gebrauch zu bedauern. —

Zum Schluß seien noch einige Bemerkungen gestattet über die Neuheit des Buches. Der eingangs hervorgehobene doppelte Umfang desselben, verglichen mit der siebenten Auflage des Katechismus, läßt schon auf die Bedeutung der Um- bzw. Neubearbeitung schließen; tatsächlich sind auch die Kapitel über die Buch- und Akzidenzausstattung, über die Inserate und die Zeitungsarbeit, den Titel- und Umschlagsatz, den Tabellen- und mathematischen Satz vollkommen neu geschrieben, gleichwie die über den Illustrationsdruck, das Arbeiten an der Liefeldruckpresse, die Beseitigung auftretender Störungen, — Abhandlungen, die man vergeblich in den sieben Auflagen des Katechismus suchen würde. Zu ihnen kommen noch die über die Rotationsmaschine, den Tonplattenschnitt, die Setzmaschine. Wenn aber trotz dieser Fülle von neuen Abhandlungen das Lehrbuch nicht stärker angewachsen ist, wie angegeben, so ist das nur ein Zeichen von der sachlichen Knappheit und Präzision, mit welcher die fraglichen Gegenstände behandelt sind, was selbstverständlich den Wert des Buches nur erhöht.

Ein anderer Grund für diese Knappheit ist vielleicht darin zu finden, daß das Werk unter der persönlichen Aufsicht und Leitung des Verfassers in der Druckerei der Firma, der er angehört, der altberühmten Zollikoferschen in St. Gallen, selbst hergestellt worden ist, wodurch es ihm möglich wurde, die außerordentlich zahlreichen, mit äußerster Sorgfalt hergestellten Satzbeispiele stets dem Raum und Bedürfnis anzupassen, was allerdings beträchtliche Opfer an Mühe und Zeit gefordert haben dürfte, diesem Lehrbuche aber auch einen ganz besonders hohen Wert verleiht.

Im Hinblick hierauf müssen wir ihm die weiteste Verbreitung in Buchdrucker- und auch in Buchhändlerkreisen wünschen, denn auch letzteren kann eine tunlichst erschöpfende und gründliche Kenntnis des Buchdruckgewerbes von großem Nutzen sein. Das gesamte Buchgewerbe aber darf sich freuen darüber, daß ihm dieses Lehrbuch gegeben worden ist. Theod. Goebel.

Kleine Mitteilungen.

Für den alldeutschen Verbandstag, der wie bereits gemeldet, vom 8. bis 11. September in Düsseldorf stattfindet, wird jetzt folgendes Programm bekanntgegeben: Freitag, den 8. September, vormittags 10 Uhr: Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses; abends von 8¹/₂ Uhr ab: Geselliges Beisammensein im Börsensaale des »Rheinlofs«. Am Sonnabend, vormittags 10¹/₂ Uhr: Vorstandssitzung im Oberlichtsaale der städtischen Tonhalle. Tagesordnung: 1. Marokko. Bericht des Vorsitzenden. 2. Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten. Berichterstatter: Pfarrer Grisebach, Wigenhausen. 3. Die Polen im Industriegebiet. Berichterstatter: Syndikus Dr. Martens, Dortmund. 4. Die Lage in Nordschleswig. Berichterstatter: Landgerichtsdirektor Dr. Jahn, Kiel. 5. Wahlen und Sonstiges. Abends 8¹/₂ Uhr: Deutscher Abend im großen Festsale des Zoologischen Gartens. Am Sonntag: Verbandstag. Vormittags 9 Uhr: Rundgang durch die Stadt und den